

Begrüßung

Ich begrüße Sie zu diesem Gottesdienst am Altjahresabend und heiße Sie herzlich willkommen.

Altjahresabend. Morgen beginnt 2021.

Stimmt das so...?

Nun alles sei relativ...Vor allem die Zeit.

Und so schrieb die „ZEIT“ über die Zeit :

In wenigen Tagen schreiben wir das Jahr 5776 nach dem hebräischen Kalender,

das Jahr 2769 seit der Gründung Roms (ab urbe condita),

das Jahr 2560 nach dem buddhistischen Kalender,

das Jahr 2021 nach dem gregorianischen Kalender,

das Jahr 1437 nach dem islamischen Kalender,

das Jahr 224 nach dem Kalender der Französischen Revolution.

Und für nicht wenige Menschen ist es das Jahr I der guten Vorsätze.

Bei aller Ironie bezüglich der guten silvesterianischen Vorsätze...Da hat sie Recht die ZEIT.

Das Jahr 1 der guten Vorsätze...

Ja, ich brauche gute Vor- sätze. Sätze die gesprochen werden, bevor ich rede und handle. Eben Vor- sätze.

Der Kabarettist Hans- Dieter Hüsck hat einen solchen formuliert.

„Zur menschlichen Würde gehört das Unvollkommene.

Ich bitte die Menschen sich dies zu erhalten.“

Vor allem dann, wenn ich wieder meine vollkommen und fehlerlos zu sein...sein zu müssen. Ich bin´s nicht. Ich brauch´s nicht zu sein. Vor- sätzliche Ent- lastung 2021. Einen ebensolchen Gottesdienst, den wünsche ich uns.

Kollektengebet

Ich weiß, Gott

Es waren 366 lange Tage und noch mehr Stunden.

Genügend Gelegenheiten, in deinem Wort zu bleiben.

Genügend Gelegenheiten, das Richtige zu tun

und das Falsche zu lassen

Genügend Gelegenheiten....

Ich weiß, Gott...

Ich bitte dich, nimm sie in deine Hände zurück,

die genutzte und die ungenutzte Zeit.

In deinen Händen ist nichts vergeblich oder gar verloren, Gott.

Ich weiß auch das. Und dieses Wissen hat etwas Tröstliches.

Es macht mich frei.

Es tut gut zu wissen, dass du mit uns noch lange nicht fertig bist.

Nimm uns bei der Hand und führe uns hinein in die guten

Möglichkeiten die in uns stecken und die du schon lange siehst.

Amen

Beichte

Gott, ein Jahr geht zu Ende. Manches hängt noch nach.
Deshalb kommen wir zu Dir. Wir brauchen dir nichts
vorzumachen . Du kennst uns, weißt wie es uns geht.
Das tut gut.

Wir bringen zu Dir all unsere Verletzungen und Traurigkeiten.
Und genauso unsere dunklen Gefühle, unsere Abgründe, unseren
Zorn unsere Ungeduld und unseren Haß.

Wir bringen zu Dir all das, was wir getan und auch nicht getan
haben.
Du weißt, wo wir Verantwortung für uns und unsere Mit-
menschen abgelehnt haben.

Ja, wir bringen zu dir auch unseren Hochmut, unseren Argwohn
unsere Trägheit, unser leidiges Gewohnheitsdenken: Das war
doch immer schon so.
Und: Ja, wo kommen wir denn da hin...

Und unsere Angst bringen wir zu dir.
Unsere Angst nicht zu genügen.
Unsere Angst nicht fertig zu werden und Fehler zu machen.

Unsere Abschiede bringen wir Dir. Die gelungenen, die nicht
minder weht tun.
Und die missglückten, mit ihren offenen Rechnungen... mit dem
nichtgesagten was hätte noch dringend gesagt werden müssen...

Aber zwecks Stolz, Verletzungen, Scham...großes Schweigen..
Du weißt, was da noch alles in uns drin arbeitet..
Kyrie eleison. Herr erbarme Dich.

Wir wollen uns einen Augenblick lang überlegen, was bei uns- jedem einzelnen- dran ist.

Was uns bedrückt, belastet, den Blick verstellt, für die, die wir lieben, für die, die uns auf die Nerven gehen und für uns selbst.
Stille

Gott, so bitten wir um Vergebung.

Befreie uns von dem, was uns bedrückt.

Gib uns das Rückgrat, mit den Menschen zu reden, die uns übel mitgespielt haben...

Und auch die um Verzeihung zu bitten, denen wir übel mitgespielt haben...

Damit nicht alles irgendwie so bleibt...

Zu verlieren haben wir nichts, aber alles zu gewinnen.

Wir wissen, dass unsere Bitten nicht vergebens sind.

Du lässt uns sagen: Denn ich bin gewiß: Weder Tod noch Leben, weder Engel noch Mächte, weder Gegenwärtiges noch Zukünftiges, weder Gewalten der Höhe oder Tiefe noch irgendeine andere Kreatur können uns scheiden von der Liebe Gottes, die in Christus Jesus ist, unserem Herrn.“

So frage ich Sie: Wollen Sie darauf vertrauen, dass Gott Ihnen Erleichterung verschafft. Ihnen vergibt.

Und wollen sie aus dieser Vergebung heraus versuchen einen neuen Anfang zu wagen.

Dann antworten Sie bitte mit: Ja.

Gnadenzuspruch:

Wir brauchen jetzt nicht mehr angstvoll zurückblicken. Sondern mit Hoffnung in die Zukunft. Was uns belastet, vor Gott zählt es nicht mehr.

Er gebe uns das Feingefühl zu bereinigen, was zu bereinigen ist. Und, verzeihend stehen zu lassen, was- warum auch immer- nicht mehr gekittet werden kann.

Fürbitten

Ich bitte dich um ein gesegnetes Jahr,
gesundes und behütetes Leben,
um eine gute Zeit
und Tage mit erfüllten Stunden.
Ich bitte dich um offene Augen,
um Augen, die hell-sichtig sind
Für andere Menschen und für mich..
Ich bitte dich um offene Ohren,
die mich auch die leisen
und unausgesprochenen Bitten
meiner Mitmenschen hören lassen.
Ich bitte dich um Behutsamkeit
im Umgang mit schwierigen Menschen.
Ich bitte dich um ein gutes Gedächtnis
für die Sorgen anderer und für Dinge,
die ich zu tun versprochen habe.
Ich bitte dich um ein fröhliches Gesicht
und um ein Lächeln,
das aus dem Herzen kommt.

Ich bitte dich, begegne mir noch einmal zum Abschluß auf den
Wegen, die ich gegangen bin...und laß sie mich segnend zu Ende
bringen...
Und begegne mir wieder auf den Wegen, die ich morgen gehen
werde...laß sie mich segnend beginnen...

Laß mein Leben in deiner Hand ruhen...
Jetzt. Heute. Morgen und überhaupt bis in Ewigkeit und darüber
hinaus.... Amen
Vaterunser
Segen